

**QUARTALSBERICHT  
DRITTES QUARTAL GJ 2003  
30. JUNI 2003**



Never stop thinking.

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## QUARTALSBERICHT FÜR DIE 3 UND 9 MONATE DER ZUM 30. JUNI 2003 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT	<u>Seite</u>
Analyse der Geschäftssituation	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und neun Monate der zum 30. Juni 2002 und 2003 endenden Berichtsperioden (ungeprüft)	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen für die drei Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft) .....	7
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen für die neun Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft) .....	8
Zusammengefasste Konzernbilanzen zum 30. September 2002 und 30. Juni 2003 (ungeprüft) .....	9
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen für die neun Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft) .....	10
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen für die neun Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft) .....	11
Anhang zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft) .....	12
Zusatzangaben (ungeprüft) .....	31

## **Analyse der Geschäftssituation**

### **Drittes Quartal des Geschäftsjahrs 2003**

- Umsatz lag mit 1,47 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorquartals und um 11 Prozent über dem Vorjahresquartal, vor allem durch Umsatzsteigerung in den Kommunikationssegmenten
- Nettoverlust lag im Quartal bei 116 Millionen Euro, erheblich verbessert gegenüber dem Nettoverlust von 328 Millionen Euro im Vorquartal, vornehmlich durch weitere Produktivitätssteigerungen und nur geringe Effekte aus Wertberichtigungen von Lagerbeständen; Nettoverlust enthält Wertberichtigungen von 68 Millionen Euro
- Verbesserte Brutto-Cash-Position von 2,4 Milliarden Euro und positiver freier Cashflow von 11 Millionen Euro

Infineon Technologies, laut IC Insight der sechstgrößte Halbleiterhersteller der Welt, hat im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 einen Umsatz aus fortgeführten Geschäften von 1,47 Milliarden Euro erzielt und liegt damit fast auf dem Niveau des Vorquartals. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal entspricht dies einer Steigerung von 11 Prozent.

Der Nettoverlust im dritten Quartal betrug 116 Millionen Euro gegenüber einem Nettoverlust von 328 Millionen Euro im Vorquartal und einem Nettoverlust von 76 Millionen Euro im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2002. Die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorquartal ist vor allem auf die gesteigerte Produktivität, weitere Kostensenkungen und die Tatsache zurückzuführen, dass im Gegensatz zum Vorquartal keine nennenswerten Effekte aus Wertberichtigungen auf Lagerbestände wirksam wurden. Der Quartalsverlust umfasste auch Wertberichtigungen in Höhe von 68 Millionen Euro durch die teilweise Goodwill-Abschreibung der Beteiligung an Catamaran Communications. Der Nettoverlust enthält zudem Erträge aus Steuern in Höhe von 10 Millionen Euro; im Vergleich dazu bestanden im Vorquartal Steueraufwendungen von 96 Millionen Euro.

Der Verlust pro Aktie (unverwässert und verwässert) betrug im dritten Quartal dieses Geschäftsjahrs 0,16 Euro gegenüber einem Verlust pro Aktie von 0,45 Euro im vorausgegangenen Quartal und 0,11 Euro im vergleichbaren Vorjahresquartal.

### **Umsatzerlöse**

Wir sehen derzeit ein positiveres Marktumfeld, insbesondere im Speicherbereich. Das dritte Quartal war jedoch äußerst schwierig auf Grund des ungünstigen Wechselkurses von Euro und Dollar sowie des weiterhin starken Preisdrucks. Wir haben jedoch in den meisten unserer Geschäftsbereiche bessere Umsatzzahlen erzielt.

Die Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 gegenüber dem vorausgegangenen Quartal und dem vergleichbaren Vorjahresquartal wie folgt:

- Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik erzielte im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von 351 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorquartal entspricht dies einem Rückgang von einem Prozent, im Vorjahresvergleich jedoch einer Steigerung von 14 Prozent. Der sequentielle Rückgang ist durch geringere Lizenzeinnahmen gegenüber dem Vorquartal bedingt. Nach Angaben von Strategy Analytics setzte der Infineon-Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik seine starke Performance im Jahr 2002 fort und steigerte seinen Marktanteil als die Nr. 1 in Europa auf über 15 Prozent. Weltweit liegt der Geschäftsbereich auf dem zweiten Rang und hält einen Marktanteil von über 8 Prozent.
- Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation steigerte seinen Umsatz im dritten Quartal auf 119 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg von 6 Prozent gegenüber dem Vorquartal und 17 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg gegenüber dem Vorquartal basierte hauptsächlich auf dem höheren Umsatz bei Access- und Fiber-Optic-Produkten.
- Der Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen steigerte seinen Umsatz im abgelaufenen Quartal auf 387 Millionen Euro. Das entspricht einer Verbesserung um 3 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal und um 18 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Zunahme gegenüber dem Vorquartal war vor allem auf Sicherheitslösungen und Local Area Wireless-Applikationen, insbesondere Bluetooth, zurückzuführen.
- Der Geschäftsbereich Speicherprodukte erzielte im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von 569 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorquartal entspricht das einem Rückgang von sieben Prozent, im Vorjahresvergleich jedoch einer Steigerung von 4 Prozent. Der Rückgang gegenüber dem vorangegangenen Quartal ist hauptsächlich auf die ungünstige Entwicklung des Dollar/Euro-Wechselkursverhältnisses zurückzuführen. Hinzu kommen die im Durchschnitt leicht gefallen Verkaufspreise für Speicherprodukte und geringere Lizenzeinnahmen von 36 Millionen Euro.
- Im Geschäftsbereich Sonstige betrug der Umsatz im abgelaufenen Quartal 36 Millionen Euro und lag damit um 38 Prozent über dem des Vorquartals und 50 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Der außerhalb Europas erzielte Umsatz erreichte im dritten Quartal einen Anteil von 57 Prozent am Gesamtumsatz gegenüber 56 Prozent im Vorquartal.

## Ergebnis

Das EBIT (das Infineon als Ergebnis von fortgeführten Geschäften vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteile und Steuern definiert) hat sich im abgelaufenen Quartal deutlich auf minus 115 Millionen Euro verbessert gegenüber einem Minus von 223 Millionen Euro im Vorquartal; es lag jedoch leicht unter dem EBIT des dritten Quartals im vergangenen Geschäftsjahr (minus 110 Millionen Euro).

Das EBIT der einzelnen Segmente entwickelte sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 gegenüber dem vorausgegangenen Quartal und dem vergleichbaren Vorjahresquartal wie folgt:

- Das EBIT des Geschäftsbereichs Automobil- und Industrieelektronik lag auf dem Vorquartalsniveau von 49 Millionen Euro, legte jedoch gegenüber dem EBIT im dritten Quartal 2002 (29 Millionen Euro) erheblich zu. Vor allem auf Grund der höheren Produktivität durch fortgesetzte Produktionsumstellung auf 200-mm-Wafer und volle Kapazitätsauslastung konnte das Segment sein hohes Rentabilitätsniveau halten.
- Das EBIT des Geschäftsbereichs Drahtgebundene Kommunikation lag bei minus 99 Millionen Euro gegenüber minus 39 Millionen Euro im Vorquartal und minus 49 Millionen Euro im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2002. Das EBIT für das dritte Quartal enthielt dabei eine Wertberichtigung im Zusammenhang mit der Übernahme von Catamaran Communications in Höhe von 68 Millionen Euro. Ohne diese Wertberichtigung hätte sich das EBIT im Quartalsvergleich, vor allem auf Grund eines höheren Bruttoergebnisses vom Umsatz, auf minus 31 Millionen Euro verbessert.
- Das Quartals-EBIT des Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen von minus 17 Millionen Euro verbesserte sich von minus 23 Millionen Euro im Vorquartal, liegt jedoch unter dem im dritten Quartal des letzten Geschäftsjahrs erzielten positiven EBIT von 3 Millionen Euro. Ursache für die Verbesserung gegenüber dem Vorquartal war vor allem das höhere Umsatzvolumen, insbesondere für Sicherheits-Controller.
- Das EBIT des Geschäftsbereichs Speicherprodukte verzeichnete einen deutlichen Anstieg auf 2 Millionen Euro gegenüber minus 138 Millionen Euro im Vorquartal und minus 22 Millionen Euro im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2002. Ursache für die kräftige Verbesserung des EBIT sind vor allem Produktivitätssteigerungen sowie keine wesentlichen Effekte aus Wertberichtigungen auf Lagerbestände. Trotz im Durchschnitt leicht zurückgehender Preise für DRAMs ist unser Geschäftsbereich Speicherprodukte profitabel, dank unseres Vorsprungs in der 300-mm-Fertigung in Dresden, wo wir jetzt rund 6.400 Wafer-Starts pro Woche erreicht haben, was unsere günstige Kostenposition im DRAM-Markt festigt.
- Das EBIT des Geschäftsbereichs Sonstige betrug minus 14 Millionen Euro gegenüber einem Minus von 15 Millionen Euro im Vorquartal und einem positiven EBIT von 3 Millionen Euro im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2002.

- Bei den Konzernfunktionen verbesserte sich das EBIT auf minus 36 Millionen Euro gegenüber einem Minus von 57 Millionen Euro im Vorquartal und einem Minus von 74 Millionen Euro im dritten Quartal des vergangenen Geschäftsjahrs. Ursache für den Verlust waren insbesondere zentral ausgewiesene Kosten für unausgelastete Produktionskapazitäten und Restrukturierungskosten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im dritten Quartal auf 273 Millionen Euro oder 19 Prozent vom Umsatz gegenüber 254 Millionen Euro im zweiten Quartal 2003. Darin enthalten sind vor allem zusätzliche Investitionen für den Kompetenzausbau im Bereich der dritten Mobilfunkgeneration sowie Aufwendungen im Bereich Optical Networking.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten lagen bei insgesamt 158 Millionen Euro oder 11 Prozent vom Gesamtumsatz. Im vorausgegangenen Quartal waren es 164 Millionen Euro. Der weitere Rückgang dieser Ausgaben ist in erster Linie auf die Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen.

### **Die ersten 9 Monate des Geschäftsjahrs 2003**

Der Gesamtumsatz lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2003 mit 4,4 Milliarden Euro um 22 Prozent über dem Gesamtumsatz von 3,6 Milliarden Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Nettoverlust belief sich auf 484 Millionen Euro gegenüber einem Nettoverlust von 515 Millionen Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Steueraufwendungen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2003 liegen bei 98 Millionen Euro, verglichen mit Steuererträgen in Höhe von 345 Millionen Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Das EBIT für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahrs war ein Minus von 369 Millionen Euro und stellt damit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem EBIT von minus 845 Millionen Euro in den ersten neun Monaten des letzten Geschäftsjahrs dar.

Zum 30. Juni 2003 beschäftigte Infineon weltweit rund 31.600 Mitarbeiter, davon etwa 5.700 in Forschung und Entwicklung.

### **Liquidität**

Am 5. Juni 2003 gab Infineon eine nachrangige Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 2010 aus. Dies entsprach einem Bruttoerlös von insgesamt 700 Millionen Euro. Infineon nutzte die günstige Gelegenheit auf Grund der niedrigen Zinssätze am europäischen Anleihemarkt und verbesserte so seine Cash-Position weiter. Diese Anleihe kann in bis zu 68,2 Millionen Stammaktien der Infineon Technologies AG gewandelt werden.

Die Brutto-Cash-Position (Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel) von Infineon betrug im abgelaufenen Quartal 2,4 Milliarden Euro gegenüber 1,5 Milliarden Euro im vorausgegangenen Quartal. Der Brutto-Cash stieg hauptsächlich durch die Ausgabe der Wandelanleihe. Darüber hinaus hat das Unternehmen entschieden, die Anteile an ProMOS Technologies zu veräußern. Die Beteiligung an ProMOS wird deshalb seit dem 1. April 2003 nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sondern wie Wertpapiere des Umlaufvermögens behandelt.

Der freie Cashflow aus den laufenden Geschäfts- und Investitionstätigkeiten (ohne Kauf oder Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens) verbesserte sich erheblich auf ein Plus von 11 Millionen Euro. Im Vorquartal lag dieser Wert noch bei minus 90 Millionen Euro. Ursache für diese positive Entwicklung waren die höheren Cashflows aus laufenden Geschäftstätigkeiten und die geringeren Investitionen im Vergleich zum Vorquartal.

### **Ausblick auf die zweite Hälfte des Kalenderjahrs 2003**

Im abgelaufenen Quartal zeichnete sich eine erste positive Marktentwicklung ab. Wir sind daher optimistisch, dass sich die Nachfragesituation sowohl in unseren Logik-Segmenten als auch bei den Speicherprodukten in der zweiten Jahreshälfte weiter verbessern wird. Angesichts der anhaltenden Ungewissheit der globalen Wirtschaftsentwicklung fällt eine präzise Vorhersage der Verbrauchernachfrage in unseren Zielsegmenten schwer. Wir werden daher unsere erfolgreichen Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramme weiter fortsetzen.

Im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen erwartet Infineon eine Fortsetzung des leichten Nachfrageanstiegs für GSM/GPRS-Mobilfunkgeräte und Bluetooth-Produkte. Das Unternehmen geht zudem von einer positiven Entwicklung der Nachfrage nach Sicherheitslösungen aus, insbesondere nach ID-Systemen, erwartet aber trotzdem insgesamt einen anhaltenden Preisdruck.

Übereinstimmend mit vielen Industrieanalysten erwartet Infineon weitere Rückgänge bei den weltweiten Investitionsausgaben für die drahtgebundene Telekommunikationsinfrastruktur. Für den europäischen Markt wird dabei jedoch weiterhin ein leichtes Wachstum erwartet. Infineon rechnet mit einer steigenden Nachfrage nach Breitbandzugangstechnologie, insbesondere in Asien.

In den Bereichen Automobilelektronik und Kfz-Halbleiter geht Infineon von einer schwächeren Nachfrage aus. Das Unternehmen sieht dies jedoch als saisonal bedingt. Es wird erwartet, dass der Automobilelektronikmarkt trotz der aktuellen Schwäche der Automobilindustrie weiter wächst.

Für das gesamte Logik-Segment rechnet Infineon mit einer weiteren Verbesserung bei Umsatz- und EBIT im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2003.

Seit Anfang Juni 2003 verzeichnet Infineon eine anhaltend zunehmende Nachfrage und stetig steigende Preise für DDR-Speicherprodukte. Infineon erwartet ein Anhalten dieser positiven Nachfrageentwicklung, angetrieben vor allem durch eine schrittweise Erhöhung der Investitionen durch die Erneuerungszyklen in den Unternehmen, durch den anstehenden Beginn des neuen Schuljahres und durch steigende Megabyte-Kapazitäten pro Gerät sowie den wachsenden DRAM-Bedarf auf Grund der Einführung des neuen Intel Springdale-Chipsets, das Dual Channel DDR-Technologie für Computer bietet.

**Infineon Technologies AG**  
**Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen**  
**für die drei Monate endend am 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft)**  
**(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)**

	30. Juni 2002	30. Juni 2003
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.103	1.224
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	218	247
Umsatzerlöse gesamt	1.321	1.471
Umsatzkosten	1.064	1.084
Bruttoergebnis vom Umsatz	257	387
Forschungs- und Entwicklungskosten	237	273
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	151	158
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	(1)	5
Sonstige betriebliche (Erträge), Saldo	(1)	61
Betriebsergebnis	(129)	(110)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	(9)	(10)
Anteiliger Jahresüberschuss(-fehlbetrag) von nach der Equity Methode konsolidierten Gesellschaften	7	(1)
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	12	(4)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	1	(1)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von fortgeführten Geschäften	(118)	(126)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	41	10
Konzernfehlbetrag von fortgeführten Geschäften	(77)	(116)
Ergebnis von aufgegebenen Geschäften	1	-
Konzernfehlbetrag	(76)	(116)
Konzernfehlbetrag pro Aktie (in Euro)		
von fortgeführten Geschäften - unverwässert und verwässert	(0,11)	(0,16)
von aufgegebenen Geschäften - unverwässert und verwässert	-	-
Konzernfehlbetrag - unverwässert und verwässert	(0,11)	(0,16)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen  
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

**Infineon Technologies AG**  
**Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen**  
**für die neun Monate endend am 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft)**  
**(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)**

	<b>30. Juni 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	2.990	3.644
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	615	752
Umsatzerlöse gesamt	3.605	4.396
Umsatzkosten	3.142	3.406
Bruttoergebnis vom Umsatz	463	990
Forschungs- und Entwicklungskosten	768	792
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	480	494
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	7	16
Sonstige betriebliche (Erträge) Aufwendungen, Saldo	(43)	68
Betriebsergebnis	(749)	(380)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	(17)	(20)
Anteiliger Jahresüberschuss(-fehlbetrag) von nach der Equity Methode konsolidierten Gesellschaften	(38)	24
Verluste aus der Realisierung von Wertminderungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	-	(2)
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	(58)	(11)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	5	3
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von fortgeführten Geschäften	(857)	(386)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	345	(98)
Konzernfehlbetrag von fortgeführten Geschäften	(512)	(484)
Ergebnis von aufgegebenen Geschäften	(3)	-
Konzernfehlbetrag	(515)	(484)
Konzernfehlbetrag pro Aktie (in Euro)		
von fortgeführten Geschäften - unverwässert und verwässert	(0,74)	(0,67)
von aufgegebenen Geschäften - unverwässert und verwässert	-	-
Konzernfehlbetrag - unverwässert und verwässert	(0,74)	(0,67)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen  
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

**Infineon Technologies AG**  
**Konzern-Bilanzen zum**  
**30. September 2002 und 30. Juni 2003**  
**(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)**

	30. September 2002	30. Juni 2003 Ungeprüft
<b>AKTIVA</b>		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel	1.199	827
Wertpapiere des Umlaufvermögens	738	1.545
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	758	723
Vorräte	891	999
Aktive kurzfristige latente Steuern	82	111
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	523	557
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>4.191</b>	<b>4.762</b>
Sachanlagen	4.491	3.975
Finanzanlagen	708	601
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	70	65
Aktive latente Steuern	787	712
Sonstige Vermögensgegenstände	671	457
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.918</b>	<b>10.572</b>
<b>PASSIVA</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	120	96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.197	793
Rückstellungen	508	564
Passive kurzfristige latente Steuern	21	80
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	537	378
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.383</b>	<b>1.911</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, ohne kurzfristig fällige Bestandteile	1.710	2.367
Passive latente Steuern	58	51
Sonstige Verbindlichkeiten	609	625
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>4.760</b>	<b>4.954</b>
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.442	1.442
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.569	5.570
Gewinnrücklagen	(826)	(1.310)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(27)	(84)
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>6.158</b>	<b>5.618</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.918</b>	<b>10.572</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen  
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

**Infineon Technologies AG**

**Zusammengefasste Eigenkapital-Veränderungsrechnungen für die  
für die drei Monate endend am 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft)  
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)**

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapitalrücklage	Verlust- Vortrag/ Gewinn- rücklagen	Kumulierte Fremd- währungs- Umrechnungs- differenz	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Gesamt
	Anzahl	Betrag						
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2001	692.382.575	1.385	5.247	195	87	(12)	(2)	6.900
Konzernfehlbetrag	-	-	-	(515)	-	-	-	(515)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(50)	-	(2)	(52)
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(567)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien								
Mitarbeiteraktien	12.000	-	-	-	-	-	-	-
Kauf von Catamaran	444.796	1	7	-	-	-	-	8
Von Gemeinschaftsunternehmen gehaltene, auf den Namen lautende Stückaktien	-	-	4	-	-	-	-	4
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	21	-	-	-	-	21
<b>Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2002</b>	<b>692.839.371</b>	<b>1.386</b>	<b>5.279</b>	<b>(320)</b>	<b>37</b>	<b>(12)</b>	<b>(4)</b>	<b>6.366</b>
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2002	720.784.218	1.442	5.569	(826)	(5)	(20)	(2)	6.158
Konzernfehlbetrag	-	-	-	(484)	-	-	-	(484)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(102)	-	45	(57)
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(541)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien								
Kauf von Catamaran	96.386	-	1	-	-	-	-	1
Eigene Anteile	(43.026)	-	-	-	-	-	-	-
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	6	-	-	-	-	6
Sonstige Einlagen	-	-	(6)	-	-	-	-	(6)
<b>Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2003</b>	<b>720.837.578</b>	<b>1.442</b>	<b>5.570</b>	<b>(1.310)</b>	<b>(107)</b>	<b>(20)</b>	<b>43</b>	<b>5.618</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen  
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

**Infineon Technologies AG**  
**Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen**  
**für die neun Monate endend am 30. Juni 2002 und 2003 (ungeprüft)**  
**(Angaben in Mio. Euro)**

	30. Juni 2002	30. Juni 2003
Konzernfehlbetrag	(515)	(484)
Abzüglich: Ergebnis aus aufgegebenen Geschäften	(3)	-
Konzernfehlbetrag von fortgeführten Geschäften	(512)	(484)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernsfehlbetrages von fortgeführten Geschäften auf den Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	1.016	1.073
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen	21	6
Wertberichtigungen auf Forderungen	(4)	(5)
Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	4
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	(39)	4
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	3	1
Anteiliger Fehlbetrag (Überschuss) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	38	(24)
Verluste aus der Realisierung von Wertminderungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	-	2
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(5)	(3)
Außerplanmäßige Abschreibungen	29	81
Andere nicht zahlungswirksame Vorgänge	(85)	(94)
Latente Steuern	(488)	72
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(86)	(135)
Ab-(zu)nahme von Vorräten	33	(164)
(Zu-) Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	196	114
Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(180)	(235)
(Ab-)zunahme von Rückstellungen	34	54
(Ab-)zunahme von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	10	5
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	94	17
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit von fortgeführten Geschäften</b>	<b>75</b>	<b>289</b>
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(696)	(2.032)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	31	1.494
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten	45	47
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	(83)	(67)
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(16)	(55)
Auszahlungen für Sachanlagen	(430)	(677)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	25	23
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von fortgeführten Geschäften</b>	<b>(1.124)</b>	<b>(1.267)</b>
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-	(33)
Abnahme der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von assoziierten Unternehmen	(43)	(36)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	1.479	707
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(14)	(25)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	16	3
<b>Mittelzu(-ab)fluss aus der Finanzierungstätigkeit von fortgeführten Geschäften</b>	<b>1.438</b>	<b>616</b>
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel	7	(9)
Veränderung der Zahlungsmittel von fortgeführten Geschäften	396	(371)
Veränderung der Zahlungsmittel von aufgegebenen Geschäften	(17)	(1)
Zahlungsmittel am Periodenanfang	757	1.199
<b>Zahlungsmittel am Periodenende</b>	<b>1.136</b>	<b>827</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernabschlüssen  
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

## **1. Grundlagen der Darstellung**

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2002 und 2003 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Die beiliegenden Konzernzwischenabschlüsse sollten in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2002 gelesen werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Jahresabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer wenn anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

## **2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung**

Im Mai 2003 hat das Financial Accounting Standards Board („FASB“) das Statement of Financial and Accounting Standards („FSAS“) Nr. 150 „Bilanzierung bestimmter Finanzinstrumente mit sowohl Verbindlichkeits- als auch Eigenkapital-Charakter“ veröffentlicht, welches regelt, wie Emittenten bestimmte Finanzinstrumente mit Verbindlichkeits- als auch Eigenkapital-Charakter zu klassifizieren und bewerten haben. Es verlangt, dass ein Emittent Finanzinstrumente, die bislang häufig als Eigenkapital klassifiziert worden sind, als Verbindlichkeit (oder als Aktiva, je nachdem) auszuweisen hat. Es regelt auch die Klassifizierung bestimmter Finanzinstrumente, die die Verpflichtung zur Ausgabe eigener Aktien enthalten. Die Änderungen in diesem Statement führen zu einer umfassenderen Darstellung der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals einer Gesellschaft und helfen Investoren und Gläubigern den Wert, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit möglicher zukünftiger Geldabflüsse und Ausgabe eigener Aktien abzuschätzen. Das Statement findet Anwendung für Finanzinstrumente, die nach dem 15. Juni 2003 begeben oder modifiziert wurden, und ist anzuwenden für die erste Zwischenberichtsperiode nach dem 15. Juni 2003, außer für zwingend rückzahlbare Finanzinstrumente nicht gelisteter Gesellschaften. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von SFAS Nr. 150 keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im April 2003 hat das FASB das SFAS Nr. 149 „Ergänzung des Statements 133 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften“ veröffentlicht, das das Statement 133 um folgende Vorgaben ergänzt: (1) Entscheidungen des Derivates Implementation Group Prozesses, die eine Ergänzung des Statements Nr. 133 fordern, (2) Entscheidungen in Verbindung mit anderen Board-Projekten, die sich mit Finanzinstrumenten beschäftigen, und (3) Entscheidungen in Verbindung mit Einführungsproblemen im Zusammenhang mit der Anwendung der Definition von Derivativen, insbesondere dann, wenn die erforderliche Zahlung bei Abschluss des Vertrags geringer wäre, als bei andersartigen Verträgen, die in vergleichbarer Weise auf Marktwertänderungen reagiert hätten, ferner die Definition von Grundgeschäften und die Beurteilung von Derivativen die Finanzierungskomponenten enthalten. Das Statement findet Anwendung für Verträge die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen oder modifiziert wurden. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von SFAS Nr. 149 keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Januar 2003 veröffentlichte das FASB die Interpretation Nr. 46 „Konsolidierung von Objektgesellschaften“, welche die Konsolidierung von Objektgesellschaften bei Unternehmungen regelt, die ein oder beide der folgenden Kriterien erfüllen: (1) Das Investment in Geschäftsanteile mit Verlustpartizipation, das nicht ausreichend ist, um die geschäftlichen Aktivitäten der Einheit ohne Unterstützung Dritter zu finanzieren und (2) den Kapitalgebern fehlen eine oder mehrere wesentliche

Eigenschaften, die bei einem beherrschenden Einfluss üblich sind. Die Interpretation verlangt, dass existierende nicht konsolidierte Objektgesellschaften vom Meistbegünstigten konsolidiert werden, wenn die Risiken nicht auf die Beteiligten verteilt sind. Die Interpretation findet sofort Anwendung auf alle Objektgesellschaften, die nach dem 31. Januar 2003 gegründet wurden oder an denen ein Unternehmen nach diesem Datum Anteile erworben hat. Sie findet nach dem 15. Juni 2003 in Jahresabschlüssen und Zwischenberichten Anwendung für Unternehmen, die Anteile an Objektgesellschaften vor dem 1. Februar 2003 erworben haben. Die Anwendung der Interpretation Nr. 46 wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im Dezember 2002 hat das FASB das SFAS Nr. 148 „Bilanzierung von Aktienoptionsplänen – Übergang und Offenlegung“ veröffentlicht, welches das SFAS Nr. 123 „Bilanzierung von Aktienoptionsplänen“ ergänzt um alternative Übergangsmethoden für Unternehmen, die freiwillig Marktwerte bei der Bilanzierung von Mitarbeitervergütungen in Form von Aktienoptionen ansetzen. Es ergänzt ebenso die Offenlegungsvorschrift des SFAS Nr. 123, um den Auswirkungen der angewandten Bilanzierungsgrundsätze auf das ausgewiesene Ergebnis eines Unternehmens im Hinblick auf die Bilanzierung von Mitarbeitervergütungen in Form von Aktienoptionen eine hervorgehobene Offenlegung zu geben. Es ergänzt ebenfalls die Accounting Principles Board („APB“) Opinion Nr. 28 „Zwischenberichterstattung“ und erfordert eine Offenlegung dieser Auswirkungen in der Zwischenberichterstattung. Die Gesellschaft wird die Offenlegungsanforderungen des SFAS Nr. 148 mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 anwenden. Die Auswirkungen der Anwendung der Marktwertmethode zur Bilanzierung von Mitarbeitervergütungen in Form von Aktienoptionen unter SFAS Nr. 123, ergänzt um SFAS Nr. 148, sind pro forma im Anhang Nr. 16 erläutert.

Im November 2002 veröffentlichte das FASB die Interpretation Nr. 45 „Bilanzierungs- und Offenlegungsvorschriften für Garantiegeber für Garantien, einschließlich indirekter Garantien für Schulden Dritter“, welche die Gesellschaft bei Abgabe einer Garantie verpflichtet, den angenommenen Marktwert der ursprünglichen Verpflichtung der Garantie als Verbindlichkeit zu bilanzieren und zusätzliche Anhangsangaben verlangt. Die Gesellschaft wendet die Offenlegungsanforderungen der Interpretation Nr. 45 mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 an (Anhang 18). Die erstmalige Bilanzierung der Anforderungen aus der Interpretation Nr. 45 gilt für Garantien, die nach dem 31. Dezember 2002 gegeben oder verändert wurden. Die Anwendung der Interpretation Nr. 45 hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Juni 2002 gab das FASB das SFAS Nr. 146 „Die Bilanzierung von Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe oder der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten“ heraus, welches die Bilanzierung und Berichterstattung von Kosten, die bei Aufgabe oder Veräußerungen von Unternehmensteilen anfallen, zum Inhalt hat und die Regelung des Emerging Issues Task Force („EITF“) Issue Nr. 94-3 „Die Erfassung von Verbindlichkeiten bei bestimmten Personalabbaumaßnahmen und anderen Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe eines Geschäfts (einschließlich bestimmter Kosten bei Restrukturierungen)“, aufhebt. SFAS Nr. 146 fordert, dass eine Verbindlichkeit für Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabe oder der Veräußerung von Unternehmensteilen erst dann angesetzt und mit dem Marktwert bewertet wird, wenn die Verbindlichkeit entstanden ist. Gemäß der Vorgabe der EITF Nr. 94-3 konnte eine Verbindlichkeit für Austrittskosten bereits zu dem Zeitpunkt erfasst werden, zu dem sich die Gesellschaft zur Aufgabe verpflichtet hatte. Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 146 seit dem 1. Januar 2003 an. Die Anwendung hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im August 2001 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 144 „Bilanzierung von Wertberichtigungen oder von Veräußerungen von Anlagegütern“. SFAS Nr. 144 hält an der bestehenden Regelung fest, dass nur dann Wertberichtigungen vorzunehmen sind, wenn die erwarteten zukünftigen, nicht diskontierten Einnahmeüberschüsse den Restbuchwert der Anlagegüter nicht abdecken. Geschäfts- und Firmenwerte werden jedoch in diese Betrachtung nicht mehr einbezogen. Für den Fall, dass Anlagegüter verschrottet, ausgetauscht oder im Verlauf einer Ausgründung an die Eigentümer abgegeben werden sollen, fordert SFAS Nr. 144, dass ein derartiges Anlagegut so lange als zum Anlagevermögen gehörend gilt, bis das Anlagegut tatsächlich aus dem Betrieb ausscheidet. Die Nutzungsdauer eines Anlageguts, das aufgegeben werden soll, muss jedoch angepasst werden. SFAS Nr. 144 fordert, dass alle Anlagegüter, die verkauft werden sollen, zum Restbuchwert oder zum niedrigeren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und noch zu berücksichtigender Abschreibungen ausgewiesen werden. Deshalb werden nicht mehr fortgeführte Aktivitäten nicht länger auf Basis des zu erzielenden Marktwerts bemessen, und zukünftige Verluste werden erst dann ausgewiesen, wenn sie eintreten. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 wendet die Gesellschaft SFAS Nr. 144 an. Die Anwendung hatte keine materiellen

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Juni 2001 gab das Financial Accounting Standards Board das SFAS Nr. 143 „Bilanzierung von Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögensgegenständen“ heraus, welches sich auf die Rechnungslegung für Verpflichtungen aus Stilllegungen von langlebigen Vermögensgegenständen und den zugehörigen Stilllegungskosten bezieht. Dieser Standard ist anwendbar auf die Verpflichtungen aus der Stilllegung von langlebigen Vermögensgegenständen, die aus Kauf, Konstruktion, Entwicklung und/oder normaler Benutzung des Vermögensgegenstands resultieren. SFAS Nr. 143 verlangt, dass die Stilllegungs-Verpflichtung in dem Berichtszeitraum erfasst wird, in dem sie entsteht, sofern eine angemessene Beurteilung des Marktwerts möglich ist. Der Marktwert der Verpflichtung wird zum Buchwert des entsprechenden Vermögensgegenstands addiert, und der dann veränderte Buchwert wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands abgeschrieben. Die Verpflichtung wird am Ende jeder Periode zu Lasten der Betriebsaufwendungen angepasst. Falls die Verpflichtung zu einem anderen als dem Buchwert abgerechnet wird, resultiert daraus ein Abrechnungsgewinn oder -verlust. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 wendet die Gesellschaft SFAS Nr. 143 an. Die Anwendung hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **3. Akquisitionen**

Die Gesellschaft erwarb am 18. Juni 2003 92,5% der ausstehenden Aktien der SensoNor AS im Rahmen eines öffentlichen Angebots und am 30. Juni 2003 die restlichen 7,5% für insgesamt € 34. SensoNor ist eine börsennotierte Gesellschaft mit Sitz in Horton, Norwegen, und entwickelt, produziert und vermarktet Reifendrucküberwachungssysteme. Die Gesellschaft berechnet derzeit die Kaufpreisaufteilung.

Am 9. September 2002 erwarb Infineon alle Aktien der Ericsson Microelectronics AB („MIC“). MIC, mit Hauptsitz in Schweden, ist ein Hersteller von Hochfrequenz-Mikroelektronikbauteilen für Mobilfunkapplikationen, High-End-Leistungsverstärker, Bluetooth-Bauteile und Breitband-Kommunikationsprodukte. MIC ist ein strategischer Zulieferer von Ericsson, ein Marktführer bei Basisstationen, für Bluetooth-Lösungen und Hochfrequenz-Bauteile für Mobiltelefone und drahtlose Infrastruktur. Ferner traf die Gesellschaft eine strategische Liefervereinbarung mit Ericsson über eine Laufzeit von zwei Jahren mit bestimmten Einkaufsvereinbarungen, wofür eine Verbindlichkeit in Höhe von € 50 zum 30. September 2002 gebildet war.

Im Juni 2003 haben die Gesellschaft und Ericsson eine Ergänzungsvereinbarung zur MIC-Erwerbsvereinbarung unterschrieben. Die Gesellschaften werden ihre strategische Kooperation auf verschiedenen Gebieten der Mobilfunktechnologie und Mobilfunk-Infrastruktur inklusive Bluetooth-Lösungen, RF ICs, RF Power und anderen Anwendungen verstärken. Darüber hinaus haben die Gesellschaften den Verzicht auf die restliche, an Ericsson zahlbare Kaufpreisverpflichtung, die Aufhebung der noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen und zugehöriger Konventionalstrafe vereinbart. Zusätzlich erhielt die Gesellschaft € 50 von Ericsson. Diese Beträge wurden bei der Geschäfts- und Firmenwertermittlung berücksichtigt.

**Infineon Technologies AG**  
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss  
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Gemäß den Ergänzungen wurde die Kaufpreisaufteilung des MIC-Erwerbs abgeschlossen und stellt sich wie folgt dar:

	<u>MIC</u>
Erwerbszeitpunkt	September 2002
Segment	Sichere Mobile Lösungen
Barmittel	50
Sonstiges Umlaufvermögen	120
Sachanlagen	60
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Aktuelle Produkttechnologie	17
Basis Technologie	49
Patente	28
Laufende F&E	37
Geschäfts- und Firmenwert	0
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	<u>23</u>
Gesamte erworbene Vermögensgegenstände	<u>384</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(38)
Langfristige Verbindlichkeiten	<u>(19)</u>
Gesamte übernommene Verbindlichkeiten	<u>(57)</u>
Erworbenes Nettovermögen	<u>327</u>
Abgegrenzte Vergütung	<u>—</u>
Kaufpreis	<u>327</u>

Im April 2003 hat die Gesellschaft den Vermögenserwerb von MorphICs Technology Inc. für € 6 in bar abgeschlossen. MorphICs Technology Inc. entwickelt digitale Basisband-Schaltungen der dritten Generation für drahtlose Kommunikation. Die Verkaufsvereinbarung beinhaltet ebenfalls eine zusätzliche Vergütung von bis zu € 9 die bei Erreichen bestimmter Meilensteine bezahlt werden. Da diese Akquisition keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hatte, wird auf Pro-forma-Angaben verzichtet.

#### 4. Geschäftsanteilsveräußerungen

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und Osram GmbH („Osram“) hat die Gesellschaft ihre gesamten optoelektronischen Aktivitäten zum 31. März 2003 an Osram übertragen. Die Vereinbarung beinhaltet die Übergabe aller Kundenbeziehungen und zugehöriger Auftragsbestände, die Kündigung aller optoelektronischen Vertriebsvereinbarungen durch die Gesellschaft und gibt der Gesellschaft bestimmte Rechte zur Rückgabe von zum 31. März 2003 nicht verkauften Beständen. Der Gesellschaft ist aus der Aufgabe der optoelektronischen Aktivitäten kein Verlust entstanden. Dementsprechend wurden die Ergebnisse der optoelektronischen Aktivitäten in den beiliegenden Konzern-Finanzdaten unter „aufgegebene Geschäfte“ gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Vergleichswerte für das aufgegebene Geschäft, das früher unter Sonstige Geschäftsbereiche für die 3 und 9 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003:

	<b>3 Monate zum 30. Juni</b>		<b>9 Monate zum 30. Juni</b>	
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Optoelektronik				
Umsatz	82	(5)	217	145
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenem Geschäft	2	—	(5)	—
Steuern	(1)	—	2	—
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäft	1	—	(3)	—

Die Bilanzpositionen für die aufgegebenen Geschäfte zum 30. September 2002 und 30. Juni 2003 sind wie folgt:

	<b>30. September 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
<b>Aktiva:</b>		
Umlaufvermögen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	—
Vorräte	7	—
Summe Umlaufvermögen	59	—
<b>Passiva:</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60	—
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	60	—

Am 1. Juli 2002 vollendete die Gesellschaft den Verkauf ihres Gallium-Arsenid-Geschäfts, das zum Bereich Mobile Kommunikation gehörte, einschließlich bestimmter, nicht fertigungsrelevanter materieller und immaterieller Vermögensgegenstände sowie spezifizierter Kundenverträge und -verbindlichkeiten. Das veräußerte Geschäft erzielte einen Umsatz von € 9 und € 24 und ein Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern („EBIT“) von € (3) und € (26) in den 3 und 9 Monaten zum 30. Juni 2002.

Am 31. Dezember 2001 veräußerte die Gesellschaft ihren verbleibenden 81prozentigen Anteil an der Infineon Technologies Krubong Sdn. Bhd., welche zu dem Geschäftsfeld Infrarotkomponenten gehörte und vorher unter Sonstige Geschäftsbereiche ausgewiesen wurde. Das veräußerte Geschäft erzielte einen Umsatz von € 0 und € 11 und ein EBIT von € 0 und € (7) in den 3 und 9 Monaten zum 30. Juni 2002. Die Gesellschaft erzielte einen Veräußerungsgewinn von € 32, der in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die neun Monate zum 30. Juni 2002 unter sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen ist.

## 5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich wie folgt:

	3 Monate zum 30. Juni		9 Monate zum 30. Juni	
	2002	2003	2002	2003
Laufender Steueraufwand				
Deutschland	(12)	(5)	(29)	(14)
Ausland	(5)	(8)	(57)	(27)
	(17)	(13)	(86)	(41)
Latente Steuern				
Deutschland	57	30	384	(55)
Ausland	5	(7)	47	(2)
	62	23	431	(57)
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus fortgeführten Geschäften	41	10	345	(98)
Steuern aus aufgegebenen Geschäften (Anhang Nr. 4)	(1)	—	2	—
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	10	347	(98)

Erträge aus latenten Steuern können bis zu dem Umfang gezeigt werden, zu dem es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft realisiert werden können. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, in Zukunft entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, hat sie in diesen Steuergebieten für die 3 und 9 Monate zum 30. Juni 2003 keine Erträge aus latenten Steuern eingestellt. Die Gesellschaft erwartet, dass eine volle Wertberichtigung aller Erträge aus latenten Steuern in diesen Steuergebieten vorgenommen wird, so lange, bis operatives zu versteuerndes Einkommen entsteht, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge in diesen Steuergebieten genutzt werden können.

Zum 30. Juni 2003 hatte Infineon steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 2.019 sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von € 84. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren aus der Geschäftstätigkeit sowohl in Deutschland als auch im Ausland und sind grundsätzlich insoweit nur durch die Einheit nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden sind. Diese sind nach derzeitigem Stand der Gesetzgebung zeitlich unbeschränkt nutzbar, mit der Ausnahme von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € 91, die in den Jahren 2020 und 2021 verfallen.

## 6. Umstrukturierungsmaßnahmen

In den neun Monaten zum 30. Juni 2003 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen im Rahmen der Impact-Programme ergriffen, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken. Die Aufwendungen hierfür betragen € 16. Zudem wurden € 11, die früher für Umstrukturierung zurückgestellt wurden im Rahmen einer teilweisen Berücksichtigung mit der Erfüllung eines Dienstleistungsvertrags erlassen wurden und werden über die Laufzeit des Vertrags ausgewiesen.

**Infineon Technologies AG**  
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss  
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen in den 9 Monaten zum 30. Juni 2003 ist wie folgt:

	<b>30. September 2002</b>				<b>30. Juni 2003</b>
	Rückstellungen	Abgrenzungen	Zahlungen	Restruk- turierungs- aufwendungen (Erstattungen)	Rückstellungen
Abfindungen	6	—	(15)	20	11
Andere					
Ausstiegskosten	29	(11)	(5)	(4)	9
Summe	<u>35</u>	<u>(11)</u>	<u>(20)</u>	<u>16</u>	<u>20</u>

Am 29. April 2003 gab die Gesellschaft zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen zur weiteren Kostensenkung bekannt. Diese beinhalten Personalabbau, Auslagerung und Dezentralisierung von bestimmten Funktionen und Bereichen. Im Rahmen der Restrukturierung plant die Gesellschaft bis zu 900 Mitarbeiter, hauptsächlich in Zentralfunktionen und im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen, aber auch durch Auslagerung bestimmter Funktionen zu externen Anbietern, abzubauen. Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik wird nach Österreich verlegt um die Vorteile der räumlichen Nähe von Entwicklung und Fertigung durch höhere Effizienz und schnellere Markteinführung von Produkten zu nutzen. Die Gesellschaft ist dabei die Kosten dieses Restrukturierungsprogramms abzuschätzen. Die Gesellschaft erwartet, dass die Aufwendungen zu diesen Restrukturierungsmaßnahmen in den 3 Monaten zum 30. September 2003 anfallen werden.

## 7. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während der Periode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie ist wie folgt:

	<b>3 Monate zum 30. Juni 2002</b>	<b>3 Monate zum 30. Juni 2003</b>	<b>9 Monate zum 30. Juni 2002</b>	<b>9 Monate zum 30. Juni 2003</b>
Zähler:				
Konzernfehlbetrag von fortgeführten Geschäften	(77)	(116)	(512)	(484)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) von aufgegebenen Geschäften	1	—	(3)	—
Konzernfehlbetrag	<u>(76)</u>	<u>(116)</u>	<u>(515)</u>	<u>(484)</u>
Nenner:				
gewichtete Anzahl ausstehender Aktien — unverwässert und verwässert	692.542.860	720.880.604	692.441.014	720.843.604
		4		
Verlust je Aktie (in Euro):				
von fortgeführten Geschäften — unverwässert und verwässert	(0,11)	(0,16)	(0,74)	(0,67)
von aufgegebenen Geschäften — unverwässert und verwässert	—	—	—	—
Verlust — unverwässert und verwässert	<u>(0,11)</u>	<u>(0,16)</u>	<u>(0,74)</u>	<u>(0,67)</u>

Zum 30. Juni 2003 hatte Infineon 720.880.604 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,00 Euro ausgegeben. Zum 30. Juni 2003 hielt die Gesellschaft 43.026 Infineon Aktien, die als eigene Anteile ausgewiesen sind. Demnach hat die Gesellschaft zum 30. Juni 2003 720.837.578 ausstehende Namensaktien. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2002 wurden 96.386

Aktien, die als bedingte Kaufpreiskomponente im Rahmen der Catamaran-Akquisition bilanziert waren, aus der Treuhänderverwahrung freigegeben und werden als ausgegeben gezeigt.

## 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2002 und 30. Juni 2003 wie folgt zusammen:

	<b>30. September 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	696	583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 15)	97	155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (Anhang Nr. 15)	8	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	801	750
Wertberichtigungen	(43)	(27)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>758</u>	<u>723</u>

## 9. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2002 und 30. Juni 2003 wie folgt zusammen:

	<b>30. September 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105	78
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	463	494
Fertige Erzeugnisse und Waren	323	427
Summe Vorräte	<u>891</u>	<u>999</u>

## 10. Finanzanlagen

Am 13. November 2002 schlossen Infineon und Nanya Technology Corporation („Nanya“) eine Reihe von Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und ein 50:50-Gemeinschaftsunternehmen zur Errichtung und zum Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan. Gemäß den Vereinbarungen werden Nanya und die Gesellschaft fortschrittliche 0,09-Mikrometer- und 0,07-Mikrometer-Technologie entwickeln. Die Kosten hierfür werden zu zwei Dritteln von Infineon und zu einem Drittel von Nanya getragen. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungstätigkeiten hat die Gesellschaft Nanya gestattet, ihre 0,11-Mikrometer-Technologie in Lizenz im Rahmen ihrer bestehenden Produktion einzusetzen. Die Lizenzerlöse zu der entsprechenden Technologie werden über die erwartete Lebensdauer der Technologie gezeigt. Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird von dem Gemeinschaftsunternehmen gebaut und wird die im Rahmen der oben genannten Vereinbarung entwickelte Technologie einsetzen um DRAM-Produkte herzustellen und soll in zwei Stufen errichtet werden. Die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe ist für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2004 geplant. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Beide Partner an diesem Joint Venture haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Am 4. Oktober 2002 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie den Aktionärsvertrag mit MVI über ihr Gemeinschaftsunternehmen ProMOS auf Grund schwer wiegender Verletzungen des Aktionärsvertrags durch MVI zum 1. Januar 2003 gekündigt hat. Die Kapazitäts- und Liefervereinbarung, die sowohl das Recht als auch die Pflicht zur Abnahme von Produkten von ProMOS für beide Anteilseigner enthielt, erlosch ebenfalls zum 1. Januar 2003. Am 27. Januar 2003 hat die Gesellschaft die Technologie-Lizenzvereinbarung mit ProMOS gekündigt. Darauf hin hat ProMOS ebenfalls diese Vereinbarung gekündigt. Für den Streitfall sieht diese Vereinbarung ein Schiedsverfahren vor, das ProMOS im Mai 2003 gemäß der Schiedsgerichtsverordnung der Internationalen Handelskammer (ICC) eingeleitet hat. Das Verfahren wird in München geführt. Die Gesellschaft hat die Klageschrift erhalten und bereitet derzeit eine Antwort vor.

Im Februar 2003, haben die Gesellschaft, ProMOS und MVI vereinbart, eine bestehende Verbindlichkeit gegenüber einem Dritten in Höhe von € 60 zu tilgen, für die die Gesellschaft eine Garantie übernommen hatte. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2003 hat die Gesellschaft daher früher abgegrenzte Lizenzeinnahmen in Höhe von € 36 und € 96 ausgewiesen (wovon sich € 60 auf die vorher genannten € 60 garantierte Verbindlichkeit beziehen). Für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2002 waren dies € 65 und € 85.

Im Januar 2003 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass sie ihre Geschäftsanteile an ProMOS, abhängig von Marktbedingungen und im Einklang mit taiwanesischen Börsenverordnungen, veräußern will. Da die Gesellschaft keinen wesentlichen Einfluss mehr auf ProMOS ausüben kann, wird die Beteiligung mit Wirkung zum 1. April 2003 nicht mehr nach der Equity-Methode sondern bilanziell unter Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen. Am 30. Juni 2003 hielt die Gesellschaft 19,3% der Geschäftsanteile an ProMOS mit einem Buchwert von € 230. Die Gesellschaft glaubt nicht, dass die Veräußerung der Geschäftsanteile an ProMOS oder der Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens negative materielle Auswirkungen auf das operative Geschäft oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben werden.

Am 1. Oktober 2002 gründeten Infineon, Agere Systems Inc. und Motorola Inc. die StarCore LLC, ansässig in Austin, Texas. Bis 30. Juni 2003 hat die Gesellschaft geistiges Eigentum, sonstige Aktiva sowie Barvermögen mit im Gesamtwert von € 27 eingebracht. Die Gesellschaft hält 34,3% der Geschäftsanteile an StarCore. StarCore entwickelt, vereinheitlicht und vermarktet Basistechnologien für Digitalsignal-Prozessoren (DSP).

In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2003 hat die Gesellschaft Wertberichtigungen auf bestimmte Beteiligungen in Höhe von € 4 und € 12 vorgenommen, da der Buchwert den Marktwert dauerhaft überstiegen hat. Für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2002 waren die Beträge € 0 und € 31.

## **11. Sonstige Vermögensgegenstände**

Im Juni 2003 hat die Gesellschaft eine Technologieentwicklungs- und Lizenzvereinbarung mit IBM und Chartered Semiconductor für fortschrittliche Logik-Produktionsprozess-Technologie abgeschlossen. Lizenzen werden über die erwartete Einsatzdauer von fünf Jahren der entsprechenden Technologie abgeschrieben.

Auf Grund reduzierter erwarteter Erträge und geringerer Markterwartungen und unter Berücksichtigung bis dato erreichter technischer Meilensteine hat die Gesellschaft die erwarteten Erträge ihres Optischen-Netzwerk-Geschäfts des Segments für Drahtgebundene Kommunikation reduziert. Dementsprechend hat die Gesellschaft die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Berichterstattungseinheit gemäß SFAS Nr. 142 „Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände“, auf notwendige Wertberichtigungen hin überprüft und eine Wertberichtigung in Höhe von € 68 in den 3 Monaten zum 30. Juni 2003 vorgenommen.

## 12. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2002 und 30. Juni 2003 wie folgt zusammen:

	<b>30. September 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz 4,5%	96	7
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	87
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	2
<b>Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>120</b>	<b>96</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	981	991
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5%, fällig 2010	—	688
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 2,46%, fällig 2004–2009	595	117
Zinslose Darlehen, fällig 2004	51	51
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung Durchschnittszinssatz 2,75%, fällig 2004–2007	2	452
Verbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz 4,0%, fällig 2004	6	6
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,24%, fällig 2027–2031	70	60
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	2
<b>Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.710</b>	<b>2.367</b>

Am 5. Juni 2003 hat die Gesellschaft eine 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe begeben und dabei € 700 brutto, inklusive abgegrenzter Ausgabekosten in Höhe von € 14, erlöst. Die Anleihe ist wandelbar in bis zu 68 Millionen Stammaktien der Infineon Technologies AG, einen gleichwertigen Barbetrag nach Ermessen der Gesellschaft oder eine entsprechende Bar/Aktien-Kombination. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren und kann in den ersten drei Jahren nicht gekündigt werden. Danach kann die Wandelanleihe abgelöst werden, wenn die Aktie 125% des Ausübungspreises übersteigt.

Zum 30. Juni 2003 wurden die 4,25% Wandelanleihe (fällig in 2007) mit einem Abschlag von 13,1% zum Nennwert und die 5% Wandelanleihe (fällig in 2010) mit einem Aufschlag von 13,7% zum Nennwert auf Basis notierter Marktwerte gehandelt.

Zum 30. Juni 2003 hielten wir die geforderten Finanzierungsvereinbarungen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Die Zinsaufwendungen für die 3 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 betragen € 32 und € 31. Die Zinsaufwendungen für die 9 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 waren € 64 und € 87.

### 13. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die 3 und 9 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 wie folgt entwickelt:

	<b>9 Monate zum 30. Juni</b>	
	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren	(3)	43
Realisierte Verluste, umgegliedert in Ergebnis	1	2
Unrealisierte Gewinne (Verluste), vor Steuern	(2)	45
Steuerwirkung	—	—
Unrealisierte Gewinne (Verluste), nach Steuern	(2)	45
Fremdwährungsumrechnung	(50)	(102)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(52)	(57)
Konzernfehlbetrag	(515)	(484)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	<u>(567)</u>	<u>(541)</u>

Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren für die neun Monate zum 30. Juni 2003 enthalten € 42 im Zusammenhang mit der Finanzanlage ProMOS, die zu Wertpapieren des Umlaufvermögens umgegliedert wurde (Anhang Nr. 10).

### 14. Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

	<b>3 Monate zum 30. Juni</b>		<b>9 Monate zum 30. Juni</b>	
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Auszahlungen für:				
Zinsen	19	20	41	55
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	6	40	15
	<u>8</u>	<u>6</u>	<u>40</u>	<u>15</u>

### 15. Verbundene Unternehmen

Infineon unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet).

**Infineon Technologies AG**  
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss  
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>30. September 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
<b>Kurzfristig</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	97	155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	8	12
Finanzforderungen und Sonstige gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	23	18
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	28	50
Forderungen gegen Arbeitnehmer	8	9
	<u>164</u>	<u>244</u>
<b>Langfristig</b>		
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	92	43
Forderungen gegen Arbeitnehmer	2	2
	<u>94</u>	<u>45</u>
<b>Summe Forderungen verbundene Unternehmen</b>	<u>258</u>	<u>289</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>30. September 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	154	69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	206	70
Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	62	2
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<u>422</u>	<u>141</u>

**Infineon Technologies AG**  
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss  
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Darstellung des Geschäftsverkehrs mit verbundenen Unternehmen für die 3 und 9 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003:

	<b>3 Monate zum 30. Juni</b>		<b>9 Monate zum 30. Juni</b>	
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	159	195	325	604
Assoziierte und sonstige verbundene Unternehmen	59	52	290	148
Summe Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	<u>218</u>	<u>247</u>	<u>615</u>	<u>752</u>
Bezüge von verbundenen Unternehmen				
Unternehmen des Siemens-Konzerns		84		339
Assoziierte und sonstige verbundene Unternehmen		82		410
Summe Bezüge von verbundenen Unternehmen		<u>166</u>		<u>749</u>

## 16. Aktienoptionspläne

### *Aktienoptionsplan mit fester Ausübungshürde*

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen der Gesellschaft zum 30. Juni 2003 zusammen:

	<b>30. Juni 2003</b>	
	<b>Anzahl der Optionen</b>	<b>Durch- schnittlicher Ausübungs- preis</b>
Ausstehende Optionen zu Beginn der Periode	19.883.210	€35,96
Gewährte Optionen	11.472.660	€8,91
Ausgeübte Optionen	—	—
Verfallene Optionen	(504.221)	€32,13
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	<u>30.851.649</u>	<u>€25,97</u>
Ausübbar zum Ende der Periode	<u>10.235.289</u>	<u>€48,69</u>

**Infineon Technologies AG**  
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss  
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden und ausübbarer Aktienoptionen zum 30. Juni 2003 zusammen:

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehend			Ausübbar	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€5 – €10	11.379.670	6,39	€ 8,91	—	—
€10 – €15	1.498.000	6,16	€12,57	—	—
€15 – €20	186.750	6,09	€15,76	—	—
€20 – €25	7.391.990	5,44	€23,70	—	—
€25 – €30	159.950	5,24	€27,45	—	—
€40 – €45	5.034.329	3,72	€42,04	5.034.329	€42,04
€50 – €55	189.700	4,76	€53,26	189.700	€53,26
€55 – €60	5.011.260	4,42	€55,19	5.011.260	€55,19
<b>Total</b>	<b>30.851.649</b>	<b>5,38</b>	<b>€25,97</b>	<b>10.235.289</b>	<b>€48,69</b>

**Marktwertinformationen**

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung in den 9 Monaten zum 30. Juni 2002 und 2003 dargestellt.

	9 Monate zum 30. Juni 2003	
	2002	2003
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	4,20 %	3,87 %
Erwartete Volatilität	48,14 %	70,45 %
Dividendenertrag	0 %	0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	4,50	4,50
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	9,63	4,99

Gemäß APB Opinion 25 hat die Gesellschaft keine Aufwendungen für Mitarbeitervergütungen auf Optionsbasis erfasst, die in den 9 Monaten zum 30. Juni 2002 und 2003 im Rahmen dieser Pläne ausgegeben wurden, da die Laufzeiten und die Ausübungspreise der Optionen fest vorgegeben sind und die Ausübungspreise den Marktwert der zu Grunde liegenden Aktie zum Gewährungszeitpunkt überschreiten. Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden – wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage der Marktwerte über die entsprechende Optionslaufzeit ergeben hätte –, so hätten sich das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

	3 Monate zum 30. Juni		9 Monate zum 30. Juni	
	2002	2003	2002	2003
Konzernfehlbetrag:				
Ist	(76)	(116)	(515)	(484)
Erhöht um gesamte Aufwendungen für Mitarbeitervergütungen auf Basis Marktwerte für alle Optionen, abzüglich zugehöriger Steuereffekte	(16)	(10)	(54)	(34)
Pro forma	(92)	(126)	(569)	(518)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)				
Ist	(0,11)	(0,16)	(0,74)	(0,67)
Pro forma	(0,13)	(0,17)	(0,82)	(0,72)

## 17. Derivative Finanzinstrumente

Die Nominal- und Marktwerte der Derivate der Gesellschaft zum 30. September 2002 und 30. Juni 2003 sind im Folgenden dargestellt:

	<b>30. September 2002</b>		<b>30. Juni 2003</b>	
	<u>Nominalwert</u>	<u>Marktwert</u>	<u>Nominalwert</u>	<u>Marktwert</u>
Forward-Verträge Verkauf				
US-Dollar	313	6	394	(9)
Japanische Yen	—	—	19	1
Britisches Pfund	—	—	1	—
Forward-Verträge Kauf				
US-Dollar	148	—	—	—
Japanische Yen	75	(2)	15	—
Singapur-Dollar	33	(1)	25	—
Britisches Pfund	7	—	13	—
Sonstige Währungen	52	—	11	—
Währungsoptionen Verkauf				
US-Dollar	—	—	175	(9)
Währungsoptionen Kauf				
US-Dollar	—	—	186	7
Währungsübergreifender Zinsswap				
US-Dollar	616	106	547	114
Zinsswap	500	26	1.200	36
Termingeschäfte	150	—	—	—
Marktwert netto		<u>135</u>		<u>140</u>

Die Gewinne (Verluste) aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften betragen für 3 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 € (43) und € 2 und für 9 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003 € (57) und € (21).

## 18. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Am 7. und 8. August 2000 hat Rambus Inc. („Rambus“) Klagen gegen die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten und in Deutschland erhoben. Rambus behauptet, die Gesellschaft habe gegen Rambus' Patentrechte in Bezug auf SDRAM- und DDR DRAM-Produkte verstoßen. Die betroffenen Produkte machen im Wesentlichen alle Produkte des Geschäftsbereichs Speicherprodukte aus. Ein Fertigungsverbot von SDRAM- und DDR DRAM-Produkten würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen, da die Produktlinien SDRAM und DDR RAM, aufgegeben werden oder Lizenzabkommen mit Rambus geschlossen werden müssten, die erhebliche Lizenzzahlungen auslösen würden. Am 4. und 9. Mai 2001 hat ein Bezirksgericht in Virginia, USA, alle 57 Patentverletzungsansprüche von Rambus gegen die Gesellschaft abgewiesen. Zusätzlich befand das Gericht Rambus der arglistigen Täuschung durch ihr Verhalten gegenüber der JEDEC-Standardisierungs-Organisation schuldig und erkannte Infineon dafür Schadenersatz zu. Am 29. Januar 2003 revidierte das US-Berufungsgericht des betreffenden Bundesbezirks die Entscheidung des Bezirksgerichts bezüglich 4 Ansprüchen und verwies die Klage für die 4 Ansprüche an das Bezirksgericht für ein Schöffengericht zurück. Die Gesellschaft glaubt, berechnete Einwände zu den Anklagepunkten zu haben. Das Berufungsgericht hat ebenso die Bezirksgerichtsentscheidung bezüglich der arglistigen Täuschung im Verhalten gegenüber JEDEC seitens Rambus aufgehoben. Am 26. Februar 2003 hat die Gesellschaft eine Anhörung zur Entscheidung des Berufungsgerichts beantragt (Anhang Nr. 20).

Die erste Anhörung in dem deutschen Verfahren fand im Mai 2001 statt. In ihrem Schriftsatz vom 9. Februar 2001 ergänzte Rambus die ursprünglich verfolgte Unterlassungsklage und beantragte zusätzlich Schadenersatz wegen Patentverletzung. Die Höhe der Schadenersatzforderung wurde bisher nicht mitgeteilt. In der ersten Anhörung am 18. Mai 2001 erwähnte das Gericht besonders die Entscheidungen der parallelen Klage in den USA. Das Gericht hat einen technischen Experten bestimmt, der die Frage der Verletzung beurteilt hat. Das Gericht hat noch keine Entscheidung bekannt gegeben. Das Europäische Patentamt hat am 11. September 2002 erklärt, dass das Rambus-Patent unzulässig erweitert wurde, was der Gesellschaft die Verteidigung gegen die direkten Verletzungsansuldigungen erleichtert. Rambus hat gegen diese Erklärung Beschwerde eingelegt, und das Europäische Patentamt wird bis Februar 2004 über die Beschwerde entscheiden. Im Mai 2004 soll das Gericht über die Zulässigkeit der Aussetzung im Beschwerdeverfahren am Europäischen Patentamt in dieser Angelegenheit entscheiden. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition zu haben, und beabsichtigt, sich in dieser Angelegenheit energisch zu wehren.

Im Oktober 1999 unterrichtete die Deutsche Telekom AG („DT“) Infineon über eine mögliche vertragliche Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen in Bezug auf Chiplieferungen für Telefonkarten. Der Anspruch bezieht sich auf einen angeblichen Schaden der DT, der bei unrechtmäßigem Aufladen, bereits benutzter Telefonkarten entstanden sei. Die DT machte ursprünglich einen Verlust von circa € 90 geltend, was den erlittenen Schaden und die Aufwendungen für Abwehrmaßnahmen umfasst, und verlangte Schadenersatz von Siemens und Infineon. Im November 2001 hat die DT aber nur gegen Siemens Klage eingereicht. Siemens hat der Gesellschaft den Streit verkündet, und Infineon ist jetzt dem Verfahren auf Seiten von Siemens beigetreten. DT stellt derzeit Schadenersatzforderung von rund € 150. Nach der ersten Anhörung wird ein Gerichtsentscheid für Mitte Juli 2003 erwartet. Sollte Siemens haftbar gemacht werden, könnte Infineon im Rahmen bestimmter Garantien, die bei der Gründung von Infineon gegenüber Siemens abgegeben wurden, für den Schaden einstehen müssen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind. Infineon geht davon aus, dass in diesem Zusammenhang kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen wird (Anhang Nr. 20).

Im Juni 2002 erhielten die Infineon Technologies North America Corp., die Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG in den USA, sowie weitere Speicherhersteller eine Vorladung einer Grand Jury eines kalifornischen Bezirksgerichts im Zusammenhang mit einer Ermittlung wegen möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze bei der Preisfestsetzung für DRAM-Speicherprodukte. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, der Grand Jury im Zusammenhang mit der Untersuchung Informationen zu übermitteln. Seither sind mehrere Sammelklagen gegen die Infineon Technologies AG, die Infineon Technologies North America Corp. und weiterer Speicherhersteller eingereicht worden, die einen Verstoß gegen den „Sherman Act“ im Rahmen des Verkaufs und der Preisfestsetzung bei Speicherprodukten behaupten. Diese Verfahren sind bis zur Entscheidung der Kommission für Bezirksübergreifende Verfahren, ob die Klagen zu einer Sammelklage zusammengefasst werden, ausgesetzt worden. Zusätzlich sind mehrere Klagen in Kalifornien eingereicht worden, die eine Verletzung des „Cartwright Act“ behaupten. Diese Verfahren sind derzeit ebenfalls ausgesetzt. Im April 2003 hat Infineon Technologies AG ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Speicherprodukte verletzt wurden zu prüfen. Die Gesellschaft bearbeitet derzeit Anfragen des US-Justizministeriums und der Europäischen Kommission. Die Gesellschaft kann den Ausgang in diesen Verfahren nicht vorhersagen.

Die Gesellschaft ist in verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit verwickelt. Diese betreffen Produkte, Patente und andere Sachverhalte. Hierfür werden Rückstellungen (einschließlich Rückstellungen für wesentliche Rechtsanwaltskosten) gebildet, sobald die mögliche Verpflichtung dem Grunde nach wahrscheinlich und in der Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage im Jahr der Einigung wesentlich negativ beeinflussen könnten.

Im Rahmen der Gründung von Infineon verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Für das von Siemens bei der Gründung von Infineon eingebrachte Geschäft wurden in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf

Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte Infineon für die Beseitigung von Umweltaftlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten nicht zum Konzern gehörenden Gesellschaften sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen Infineon geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA gering ist.

Infineon ist mit bestimmten verbundenen Unternehmen und verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Produktionskapazitäten auf Ausstoßbasis und zu Marktpreisen garantieren. Bezüge unter diesen Vereinbarungen werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erfasst. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig den erwarteten Zulieferungsbedarf ihrer Produkte um die Kundenanforderungen erfüllen zu können. Sollten die geplanten Zuliefermengen unter den benötigten Mengen liegen werden mögliche Verluste aus diesen Vereinbarungen regelmäßig überprüft.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Produktionsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Meilensteine vereinnahmt sowie in den Fällen, in denen die Erfüllung der Anforderungen nach geplanten und zugesagten Investitionen, geschaffenen Arbeitsplätzen sowie anderen Faktoren hinreichend sichergestellt werden kann. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch die Anforderungen an ein Gesamtprojekt nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 30. Juni 2003 bis zu € 636 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen hat wie allgemein üblich in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 30. Juni 2003 betragen solche Intercompany-Garantien in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten von konsolidierten Tochterunternehmen, € 2.727, wovon € 1.700 die Wandelschuldverschreibungen betreffen. Zudem bürgt die Gesellschaft zum 30. Juni 2003 für Kredite in Höhe von € 22 für assoziierte Unternehmen.

In den drei Monaten zum 30. Juni 2003 haben die Gesellschaft und IBM den Gesellschaftervertrag über das Gemeinschaftsunternehmen ALTIS Semiconductor („ALTIS“) ergänzt. Darin wird vereinbart, dass die Gesellschaft ihren Kapazitätsanteil an der Produktion von ALTIS schrittweise über die Kalenderjahre 2004 bis 2007 von derzeit 50% auf 100% erhöht. Zudem gibt die Vereinbarung der Gesellschaft eine Option die Anteile von IBM an ALTIS bis spätestens 31. Januar 2008 zu erwerben und regelt alternativ die Liquidation von ALTIS und bestimmte Ausgleichszahlungen der Gesellschaft an IBM.

## 19. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft entschied die Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Mobile Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs zu einem Geschäftsbereich unter dem Namen Sichere Mobile Lösungen und wird die Zusammenlegung als solche mit Wirkung vom 1. Oktober 2002 berichten.

Die Segmentdaten bis zum 30. Juni 2003 wurden vergleichbar gerechnet und die aufgegebenen Geschäfte herausgerechnet (Anhang Nr. 4). Die folgenden Tabellen zeigen ausgewählte Segmentdaten für die 3 und 9 Monate zum 30. Juni 2002 und 2003:

	3 Monate zum 30. Juni		9 Monate zum 30. Juni	
	2002	2003	2002	2003
Umsatzerlöse				
Drahtgebundene Kommunikation	102	119	281	337
Sichere Mobile Lösungen	327	387	908	1.175
Automobil- und Industrieelektronik	308	351	880	1.039
Speicherprodukte	549	569	1.424	1.720
Sonstige Geschäftsbereiche	24	36	80	99
Konzernfunktionen	11	9	32	26
Summe Umsatzerlöse	<u>1.321</u>	<u>1.484</u>	<u>3.605</u>	<u>4.396</u>

**Infineon Technologies AG**  
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss  
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	<b>3 Monate zum 30. Juni</b>		<b>9 Monate zum 30. Juni</b>	
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
EBIT				
Drahtgebundene Kommunikation	(49)	(99)	(200)	(180)
Sichere Mobile Lösungen	3	(17)	(94)	(68)
Automobil- und Industrieelektronik	29	49	73	142
Speicherprodukte	(22)	2	(430)	(108)
Sonstige Geschäftsbereiche	3	(14)	16	(22)
Konzernfunktionen	(74)	(36)	(210)	(133)
Summe EBIT	<u>(110)</u>	<u>(115)</u>	<u>(845)</u>	<u>(369)</u>

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt. Dies gilt für Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieaktivitäten. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des Aufwands, der in den Konzernfunktionen gezeigt wird. In den 3 Monaten zum 30. Juni 2002 und 2003 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von € 54 und € 18 und Restrukturierungsaufwendungen (-erstattungen) in Höhe von € (1) und € 5. In den 9 Monaten zum 30. Juni 2002 und 2003 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von € 183 und € 64 und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 7 und € 16.

Die Umsatzerlöse nach Regionen sind wie folgt:

	<b>3 Monate zum 30. Juni</b>		<b>9 Monate zum 30. Juni</b>	
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Umsatzerlöse				
Deutschland	323	373	925	1.098
Übriges Europa	265	260	750	834
USA	311	332	868	975
Asien/Pazifik	417	497	1.050	1.466
Andere	5	9	12	23
Summe Umsatzerlöse	<u>1.321</u>	<u>1.471</u>	<u>2.284</u>	<u>4.396</u>

Der Ausweis des Umsatzes (mit Dritten) richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Zwischen den Geschäftsbereichen entstehen keine Umsätze.

Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens entfielen in den 3 Monaten und 9 Monaten zum 30. Juni 2002 und 2003 auf keinen Einzelkunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Geschäftsbereichen Sichere Mobile Lösungen und Automobil- und Industrieelektronik.

**Infineon Technologies AG**  
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss  
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

EBIT ist definiert als das Ergebnis von fortgeführten Geschäften vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteile und Steuern. Das Infineon Management nutzt das EBIT als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Infineon berichtet EBIT Informationen um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft, und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur Verfügung zu stellen. Das EBIT wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung hergeleitet:

	<b>3 Monate zum 30. Juni</b>		<b>9 Monate zum 30. Juni</b>	
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Konzernfehlbetrag von fortgeführten Geschäften	(77)	(116)	(512)	(484)
Addiert: Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(41)	(10)	(345)	98
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(1)	1	(5)	(3)
Zinsergebnis	9	10	17	20
<b>EBIT</b>	<b>(110)</b>	<b>(115)</b>	<b>(845)</b>	<b>(369)</b>

## 20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Juli 2003 hat die Gesellschaft im Rahmen des Rambus-Falles in den USA (Anhang Nr. 18) eine Anhörung beim obersten US-Gericht beantragt, kann aber nicht sagen, ob ein günstiger Ausgang wahrscheinlich ist, noch ob die Gesellschaft in diesem Fall gewinnen wird. Der Rückverweis zum Bezirksgericht in Virginia ist mindestens bis zum 1. Oktober 2003 ausgesetzt, dem Tag, an dem derzeit die Anhörung am obersten US-Gericht geplant ist.

Im Juli 2003 hat die Europäische Kommission bekannt gegeben, dass sie untersucht wird, ob die von der Gesellschaft für die Erweiterung der Produktion in Portugal beantragten, bisher noch nicht erhaltenen, aber genehmigten staatlichen Zuschüsse in Höhe von € 77, den Weisungen der Europäischen Kommission entsprechen. Zudem hat die Europäische Kommission staatliche Zuschüsse in Höhe von € 98 für das Advanced Mask Technology Center, ein Gemeinschaftsunternehmen der Gesellschaft mit Sitz in Dresden, das auf dem Gebiet optischer Fotomasken Forschung und Entwicklung betreibt, genehmigt.

Am 15. Juli 2003 hat das Gericht im Verfahren mit der Deutsche Telekom (DT) entschieden, dass die DT keine Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft und Siemens hat.

## **Ergänzende Erläuterungen für den nach US-GAAP aufgestellten Anhang zum Konzernabschluss entsprechend den Anforderungen BörsO § 63**

### *Dividende*

Die Gesellschaft hat in den 9 Monaten zum 30. Juni 2003 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

## Zusatzinformationen

### Gross-Cash-Position

Gross-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel klassifiziert sind, berichtet die Gesellschaft die Gross-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Gross-Cash-Position wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Bilanz hergeleitet:

	<b>30. September 2002</b>	<b>30. Juni 2003</b>
Zahlungsmittel	1.199	827
Wertpapiere des Umlaufvermögens	738	1.545
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	70	65
<b>Gross-Cash-Position</b>	<b>2.007</b>	<b>2.437</b>

Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalten zum 30.06.2003 die Beteiligung an ProMOS in Höhe von € 230. Die Beteiligung wurde in den vorherigen Perioden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Umgliederung beeinflusst nicht den Free Cashflow.

### Free Cashflow

Der Free Cashflow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, berichtet die Gesellschaft den Free Cashflow um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität, inklusive Investitionen zeigt, die eventuell finanziert werden müssen. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cashflow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free Cashflow wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	<b>3 Monate zum</b>			<b>9 Monate zum</b>	
	<b>30. Juni 2002</b>	<b>31. März 2003</b>	<b>30. Juni 2003</b>	<b>30. Juni 2002</b>	<b>2003</b>
Mittelzufluss aus laufender					
Geschäftstätigkeit aller Geschäfte	293	101	183	58	288
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(541)	(323)	(604)	(1.124)	(1.267)
Verringerung des Mittelabflusses aus					
Investitionstätigkeit um dort gezeigte					
kurzfristig verfügbare Wertpapiere	482	132	432	665	538
<b>Free Cashflow</b>	<b>234</b>	<b>(90)</b>	<b>11</b>	<b>(401)</b>	<b>(441)</b>

## **DISCLAIMER**

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, vor allem dem Markt für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und –aktivitäten, unseren geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit, vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten, und der Fähigkeit, unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen, und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsansagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsansagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse oder Resultate dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene, die im Abschnitt „Risk Factors“ im Annual Report on Form 20-F beschrieben sind.